

Dies ist das einzig mir bekannte Interview mit Ludwig Ruckdeschel, einem ehemaligen Gauleiter, Reichstagsabgeordneten und Mitglied der SA und der Waffen-SS.

Welchen Eindruck hatten Sie vom Dritten Reich und vom Leben während des Krieges?

Ruckdeschel: Die Antwort auf diese Frage könnte Tage dauern. Um es für Sie zusammenzufassen: Ich bin aufgewachsen, als Deutschland von einem Kaiser regiert wurde. Er war ein guter Herrscher, der dazu beitrug, Deutschland zu einer Weltmacht zu erheben. Der 1. Weltkrieg brachte viel Not und Elend über uns, so dass viele den Glauben an das verloren, wofür sie kämpften. Dann kamen die kommunistischen Aufwiegler, angeführt von Juden, die zum Untergang der Monarchie beitrugen. Die Weimarer Zeit war nichts anderes als die Blütezeit der Juden in Deutschland. Sie brachten Freunde in hohe Positionen und holten immer mehr Juden aus dem Osten, die gute Arbeit fanden. Ich habe während meiner Studienzeit eine solche Unmoral gesehen; junge Mädchen wurden gezwungen, ihren Körper in einer Weise zu gebrauchen, die sie in Schande brachte. Sex war das Schlagwort der Weimarer Zeit, Ausländer kamen nach Deutschland (viele aus außereuropäischen Ländern), um unser Volk zu ihrem perversen Vergnügen auszunutzen. Ich wurde sogar von mehreren homosexuellen Männern angesprochen, was mich so wütend machte, dass ich begann, nach Lösungen zu suchen. Deutschland befand sich in einem Zustand des Verfalls, der immer schlimmer zu werden schien. Ich bin als Christ aufgewachsen und wusste, dass dies nicht im Sinne Gottes oder der Natur war.



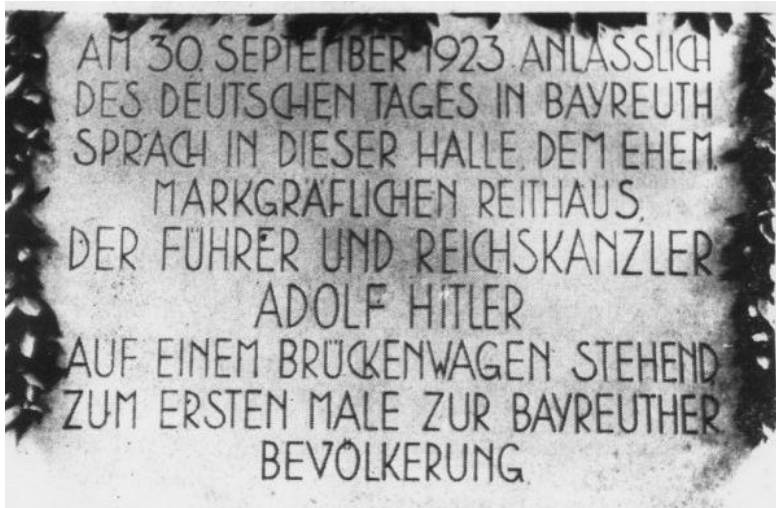
Ich sah ein fremdes Volk, das sich in meinem Land niedergelassen hatte und nun begann, es zu übernehmen. Es gab Fälle, in denen Deutsche aus Geschäften hinausgeworfen wurden, nur damit der neue jüdische Besitzer mehr Freunde und Familie einbringen konnte. Traurigerweise war dies ein häufiges Vorkommnis, da die meisten Juden während des Krieges an der Heimatfront blieben und ihr Geld kombinierten, um Geschäfte zu kaufen, deren Besitzer an die Front gegangen waren, um zu kämpfen. Deutsche Unternehmen wurden nun zu Instrumenten jüdischer Macht und jüdischen Einflusses, die zumeist auf Kosten von Kriegswitwen und -kindern gingen, die nur das Geld sahen und nicht die Zukunft ihres Landes, das aufgekauft wurde. So wurde Deutschland im Grunde zu einem Land von Sklaven, die ihre Existenz einer fremden Rasse verdankten, die daran arbeitete, aus uns Geld zu machen, während sie uns langsam zerstörte.



Während des Deutschen Tages in der Bayreuther Innenstadt

Der Durchschnittsdeutsche kniete nieder, demütigte sich und betete zum Gott unserer Väter, er möge ihn vor dieser Entartung bewahren. Dieses Gebet wurde durch den Aufstieg eines Mannes, Adolf Hitler, erhört. So begann meine Karriere, als er die Zügel der deutschen Politik in die Hand nahm.

Ich wusste schon immer, dass mit meinem Land etwas nicht stimmte und so begann ich nach Wegen zu suchen, um mein Volk aus dem Schlaf oder Bann zu erwecken, in dem es sich befunden hatte. Ich schloss mich rechten Organisationen an, denn sie schienen in die gleiche Richtung zu denken wie ich. Ich sah zum ersten Mal, wie



Gedenktafel, die 1938 anlässlich des 15. Jahrestages der ersten Rede Hitlers in Bayreuth von der hiesigen Ortsgruppe in der Stadthalle angebracht wurde.

mächtig die Juden waren und sie waren erst seit ein paar hundert Jahren in Deutschland. Viele Organisationen hatten Juden in ihren Reihen und während sie vorgaben, nationalistisch zu sein, schienen sie von innen heraus gegen diese Idee zu arbeiten. Das ist ein kleiner Grund, warum der Führer viele dieser Organisationen verbot oder in die NSDAP integrierte. Ich ging zu Hitlers Rede in Bayreuth und war sofort ermutigt; jetzt wusste ich, welcher Partei ich angehören sollte.

Haben Sie den Führer jemals persönlich getroffen?

Ruckdeschel: Ja, viele Male. Ich habe gleich am ersten Abend, an dem ich ihn sprechen hörte, mit ihm geredet. Es gab nicht die üblichen Unterbrechungen von Seiten der Linken, von denen ich schon so viel gehört hatte. Ich dankte ihm für seinen aufschlussreichen Vortrag darüber, wie man den Verfall unserer Nation aufhalten und sie zu Gott zurückbringen kann. Er fragte mich, was ich beruflich mache. Ich erzählte ihm, dass ich Verkäufer sei. Er lachte und sagte, die Partei könne mehr Verkäufer gebrauchen, um die Botschaft zu verbreiten. Ich nahm sein Angebot an und fragte, wie ich helfen könne. Ich wurde einigen Leuten vorgestellt, die mich an die Arbeit schickten. Das war meine erste Begegnung mit dem Führer, aber nicht meine letzte. Ich sah ihn viele Male und lernte ihn, glaube ich, sehr gut kennen.

Die Alliierten haben Sie und andere beschuldigt, ein Regime zu unterstützen, das Millionen von Menschen ermordet, die Weltherrschaft anstrebt, Juden tötet und alle Menschen terrorisiert. Was sagen Sie zu diesen Vorwürfen?

Ruckdeschel: Das ist Unsinn, es ist gut, der Sieger zu sein, man kann jede Regel aufstellen, die man will und jede Geschichte erzählen, die man will. Und solange man kontrolliert, was die Leute lernen, kontrolliert man, was die Leute wissen. Nach dem Krieg waren die Dinge sehr verworren, viele Menschen wurden gezwungen, Dinge zu sagen, die nicht der Wahrheit entsprachen, manche dachten, wenn sie den Siegern sagten, was sie hören wollten, wäre alles gut, sie könnten einfach wieder so werden wie früher. Ich habe während des Krieges einige unserer Lager besucht und kann Ihnen mit gutem Gewissen sagen, dass dort nichts Schlimmes passiert ist. Wir hören immer öfter, dass Juden und Andere in den Lagern misshandelt, vergast und lebendig verbrannt wurden. Nichts davon ist wahr. Die Wahrheit ist, dass Deutschland jeden fähigen Menschen brauchte, um bei den Kriegsanstrengungen zu helfen, sogar Gefangene. Ich war bei Treffen mit Himmler anwesend und wenn der Plan darin bestanden hätte, Juden zu töten, hätte er es erwähnt. Alles, was ich von ihm gehört habe war, dass die Zahl der Todesopfer in den Lagern



Das Buna-Monowitz-Werk

Diese riesige Industrieanlage wurde von der IG Farben errichtet. Ihre Funktion muss das "Geheimnis von Auschwitz" sein, denn du wirst Schwierigkeiten haben, ein Buch zu finden, das dir das verrät! Clevere deutsche Chemiker verwandelten Kohle in Öl, ein katalytischer Hydrierungsprozess, der das Herzstück der riesigen Monowitzer Industrieanlage war. Ein weiterer wichtiger industrieller Zweck des Lagers war die Herstellung von synthetischem Kautschuk, dem sogenannten "Buna-Kautschuk". Dann gab es noch eine riesige Munitionsfabrik in Buna Monowitz, die Krupp gehörte und für die es in der Nähe fünf Hochöfen und fünf Zechen gab. Dieser Industriestandort wurde wegen seiner Nähe zu Kohlefeldern und Flüssen ausgewählt.

aufgrund von schmutzigen Häftlingen und Krankheiten durch besseres medizinisches Personal und bessere Bedingungen gesenkt werden musste. Klingt das so, als ob er Menschen töten wollte?

Ich habe sehr gesunde Juden gesehen, die glücklich in unseren Lagern arbeiteten. Man hatte ihnen gesagt, dass sie aus dem Reich in den Osten umgesiedelt würden und dass man sich um sie kümmern



Gesund aussehende Menschen in Auschwitz am 27.1.1945, nach der Übernahme des Lagers durch die Rote Armee

und sie für ihr verlorenes Eigentum und ihre Besitztümer entschädigen würde, sobald der Krieg vorbei war. Unser Ziel war es, ein fremdes Volk, das einen geheimen Krieg gegen unsere Werte und unsere Kultur zu führen schien, dazu zu bringen, dorthin zurückzukehren, woher es kam. In einem unserer Hauptlager, Auschwitz, gab es ein Schwimmbad, einen Kindergarten, ein Krankenhaus, ein Bordell, einen Fußballplatz und einen Laden. Warum sollte man sich die Mühe machen, all das zu bauen, wenn die Menschen getötet werden sollten? Dieses Lager wurde um Fabriken herum gebaut und die meisten Häftlinge arbeiteten in diesen Fabriken gegen Bezahlung. Es war nie

unsere Absicht, Menschen zu töten, sondern nur, sie aus jeder Position des Einflusses auf uns zu entfernen. Ich werde vor meinem Schöpfer mit reinem Gewissen dafür einstehen, dass wir diesen Menschen nichts Unrechtes angetan haben. NS ist ein Glaube an Frieden, Schönheit, Gesundheit und Ehre; niemals hätten wir uns aufgemacht, anderen zu schaden. Nur durch unglückliche Umstände, die von den Alliierten verursacht wurden, kam es am Ende zu dem Chaos, dem so viele Menschen in diesen Lagern zum Opfer fielen, weil es weder Nahrung noch Medikamente gab.

Als der Krieg zu Ende war, schlugen mich die alliierten Vernehmungsbemten, bei denen es sich meist um jüdische oder deutsche Kommunisten handelte, die in den Dienst der Alliierten getreten waren und drohten mir mit allen möglichen Foltermethoden. Da ich in der Parteiführung war, wurde von mir erwartet, dass ich alle möglichen angeblichen Geheimnisse und Intrigen ausplaudere. Sie wollten wissen, wer mit wem schlief, wer was befahl und wo sie den oder die finden konnten. Ich hatte keine Antworten für sie, und es ist ein Wunder, dass ich nicht erschossen oder an die Russen ausgeliefert wurde. Kurzum, ich glaube nicht, dass Deutschland Verbrechen begangen hat, wir haben uns ganz korrekt verhalten und die Exzesse, die es vielleicht gegeben hat, waren nur vereinzelt und waren keine Staatspolitik.

Waren Sie ein Mitglied der Deutschen Christen?

Ruckdeschel: Ja, das war ich. Ich bin in einer religiösen Familie mit katholischem Glauben aufgewachsen. Ich war schon immer, schon von klein auf, der Meinung, dass es nicht mehrere Möglichkeiten geben sollte, den einen Gott anzubeten. Daher habe ich nie alle Dogmen der Kirche akzeptiert. Ich glaube, ein Lutheraner ist genauso gut wie ein Katholik. Das war eines der großartigen Dinge am NS: Er förderte die Religion als Stärke des Volkes, nicht



Parteitag der Deutschen Christen, November 1933, Sportpalast-Stadion

als Spalter. Deshalb wurden einige religiöse Gruppierungen dadurch verletzt, weil ihnen die Macht genommen wurde. Die SS ist ein gutes Beispiel für die christliche Bewegung in Deutschland. Einige Autoren neigen dazu, den Eindruck zu erwecken, als ob die SS die Auflage hatte, aus der Kirche auszutreten, Gott den Rücken zu kehren und jede Form von Religion aufzugeben. Das ist Unsinn. Ich war bei der SS und die meisten Menschen, die ich traf, waren sehr religiös, nur wenige hatten überhaupt keinen Glauben. Wir sahen in der organisierten Religion einen Verfall, der uns zu zerstören drohte, da die Juden die Vorstellung vertraten, die Bibel sei ihr Buch, sie seien die Hebräer und damit das auserwählte Volk Gottes, das sich über alle anderen erhebe. Wie ich höre, hat diese Vorstellung in Ihrem Land tiefe Wurzeln geschlagen und viele falsche Prediger lehren die Gläubigen, dass diese Menschen angebetet und geschützt werden müssen.



Adolf Hitler, Rudolf Hess, Martin Bormann und andere verlassen die Kathedrale von Laon, 25. Juni 1940

In Deutschland war man sich immer darüber im Klaren, dass die Bibel das Geschichtsbuch der Vorfahren der heutigen Europäer ist und dass unsere Völker oder Stämme genau die Menschen sind, für die und über die die Bibel geschrieben wurde. Wir wurden faul und erlaubten Anderen, falsche Ideen zu lehren und die Worte unseres Gottes zu verdrehen, damit sie ihren eigenen Vorstellungen entsprechen. Unter dem Nationalsozialismus versuchten wir, dies langsam zu korrigieren, wobei wir uns manchmal gute Menschen zum Feind machten, die sich von unseren Feinden den Verstand verdrehen ließen. Da die Religion ein Auslöser für Kriege ist, waren wir sehr darauf bedacht, Konflikte

mit der Kirche zu vermeiden, während wir gleichzeitig versuchten, unser Volk zum Glauben unserer Vorfahren zurückzuführen. Nicht zur modernen jüdischen Ideologie.

Wie war es, bei der SS zu sein?

Ruckdeschel: Man muss sich die SS als eine große, elitäre, bürokratische Organisation vorstellen. Es gab viele Abteilungen, die alle das Ziel hatten, ihren Mitgliedern zu helfen. Ich bin einer der wenigen politischen Führer, die an der Front gedient haben und unter Beschuss geraten sind. Ich war ein sehr frühes Mitglied der SS und trat auf Wunsch von RF Himmler ein, wobei ich aufgrund meines Bildungsniveaus zum Offizier ernannt wurde. Die Mitgliedschaft in der SS öffnete mir viele Türen, die mich in den Reichstag, in die politische Führung und schließlich in die GL [Gauleitung] führten. Als der Krieg ausbrach, wurde ich der Division Totenkopf zugeteilt, dann zur Wehrmacht eingezogen, um deren Propagandakompanie zu unterstützen und dann zur LSSAH geschickt, wo ich in einer Kampfeinheit an der Front eingesetzt wurde, außerdem konnte ich beim Aufbau der Panzerdivision HJ helfen. Ich wurde schwer verwundet und verlor diesen Arm im Kampf. Deshalb war ich wieder an der Heimatfront; bei Kriegsende wurde ich erneut zum GL von Bayreuth ernannt. Weil ich in der SS war,



Sommer 1943. Freiwillige für die Division 'Hitlerjugend' im Ausbildungslager in Wildflecken/Rhön. Sie werden von Führern der Hitlerjugend, Unteroffizieren der Waffen-SS und Unteroffiziersanwärtern ausgebildet.

wurde ich als Kriegsverbrecher abgestempelt; eine ziemliche Ironie, denn die Alliierten haben so viele Verbrechen gegen uns begangen, dass wir, wenn wir gewonnen hätten, unsere Kriegsverbrechertribunale in London, Moskau und Washington gehabt hätten.

Ich bin sehr stolz auf meinen Dienst bei der SS. Ich hatte das Gefühl, dass dies ein guter Weg war, um einen Ausgleich zum Leben zu finden. Es war ein religiöser Orden, mit einer Rückbesinnung auf die Idee der Vorfahren, aber mit einem Blick auf eine helle, hoffnungsvolle Zukunft, voller Leben für unser Volk und Dienst an unserem Schöpfer. Wenn ich versuche, dies anderen zu erklären, ernte ich einen leeren Blick, der mir sagt, dass unsere Feinde mit ihren "Umerziehungs"-Programmen gute Arbeit geleistet haben. Himmler war einer der herzlichsten und mitfühlendsten Führer, denen ich je begegnet bin. Die Geschichten, die heute über ihn erzählt werden, sind weit von der Wahrheit entfernt und nichts anderes als der Versuch der Sieger, ihren Angriffskrieg gegen uns zu rechtfertigen. Sie müssen es so aussehen lassen, als ob wir eine Bedrohung für die Existenz ihres Volkes wären und aktiv daran arbeiten, es zu zerstören. Alle unsere Führer wurden zu Monstern gemacht, die dem absolut Bösen dienen. Das ist eine gute Taktik, um die Menschen davon abzuhalten, nach Antworten auf die Frage zu suchen, worum es überhaupt ging. Wir

MISSION AND OBJECTIVES OF THE US OCCUPATION

1. DENAZIFICATION: Removal of Nazis from all positions of power. Largely accomplished but continuing in *SPRUCHKAMMER* courts

2. DEMILITARIZATION: Removal and destruction of all German military power. Continuing

3. DEINDUSTRIALIZATION: Removal and destruction of German industrial capacity to a level agreed upon at Potsdam. Continuing

NEGATIVE

A FREE, PEACEFUL AND DEMOCRATIC GERMANY

POSITIVE

1. RE-EDUCATION: By example the soldier is showing the German what it means to be a citizen of a democratic country

2. SELF-GOVERNMENT: The US has given the responsibility for the governing of the US Zone to the German people

3. FREE ELECTIONS: In 1946 many Germans voted for the first time. In the US Zone, constitutions for each state were voted upon late in the year

4. ACCENT ON GERMAN YOUTH: German youth are the ones we may educate to a free and democratic way of life – this is being accomplished through the German Youth Program

5. BALANCED ECONOMY: Germany is to be treated as an economic unit – steps are being taken to make the US Zone as self-sustaining as possible

Die Ziele der USA für das besetzte Deutschland, zusammengefasst auf einem Plakat aus dem Januar 1947

waren die bösen, bösen Menschen und die Alliierten waren die tapferen Retter, das ist alles, was die Schafe zu hören brauchen. Ich habe an einigen Veteranentreffen teilgenommen und bin nicht mehr entsetzt über die Horrorgeschichten, die diese Männer und ihre Ehefrauen über die Behandlung durch die Sieger erzählen.

Wer war Ihrer Meinung nach schlimmer, die Sowjets oder die westlichen Verbündeten?

Ruckdeschel: Meiner Meinung nach waren sie gleichermaßen böse. Die westlichen Alliierten, angeführt von Männern wie "Bomber Harris", befürworteten zum ersten Mal im modernen Krieg offen Pläne, Zivilisten durch Luftangriffe zu töten. Hunderttausende von Zivilisten in ganz Europa wurden durch alliierte Bomben getötet. Die Alliierten begannen den Krieg, bombardierten zuerst Städte, zielten zuerst auf Zivilisten, vergewaltigten und plünderten sich ihren Weg durch Westeuropa und zerstörten Schätze, die es nie wieder geben wird.

Die Sowjets waren vielleicht noch schlimmer, wo ein jüdischer Führer, Ilja Ehrenburg, offen zur Vergewaltigung und Ermordung deutscher Frauen aufrief, was viele seiner Soldaten gerne taten. Die Sowjets waren 1941 eindeutig bereit, uns anzugreifen, um uns auszulöschen, aber wir haben



Bilddokumente zu Fall 075
Feldwebel E.: Beide Augen ausgestochen, Gesicht und Schädel eingeschlagen. Bajonettstichwunden am Hinterkopf. Loch im Unterleib.
Verbrechen an der Wehrmacht, Franz W. Seidler



sie überrumpelt, bevor sie das tun konnten. Von Anfang an war der sowjetische Soldat grausam und hinterhältig. Sie töteten verwundete Gefangene und sogar ihre eigenen Zivilisten. Viele ihrer Kommissare waren Juden, denn der Kommunismus verdankt seine Wurzeln Juden wie Marx, Lenin und Trotzki. Es war nicht ungewöhnlich, dass unsere Soldaten diese Monster gefangen nahmen und sie gleich nach dem Verhör erschießen konnten. Sie waren das pure Böse und ein Fluch auf Gottes Erde. Ich möchte anmerken, dass die Sowjets behaupten, wir hätten mehr als 30 Millionen ihrer Bevölkerung getötet, was einen weiteren "Holocaust" darstellt, wenn

Sie so wollen. Ich war an der russischen Front, habe gegen den sowjetischen Soldaten gekämpft und mit dem russischen Volk zu tun gehabt. Ich kann Ihnen mit gutem Gewissen sagen, dass wir die Bevölkerung gut behandelten. Das haben sie auch mit uns gemacht. Die deutschen Ärzte haben sich oft um die Bedürfnisse der russischen Bevölkerung gekümmert. Außerdem hassten sie die Partisanen, die oft fanatische Kommunisten oder Juden waren und die Zivilbevölkerung genauso ausbeuteten wie uns.

Traurigerweise glaube ich, und ich hörte das auch von Leuten, die nach dem Krieg fliehen konnten, dass die Sowjets die Zivilbevölkerung von allen säuberten, die auch nur im Verdacht standen, nett zu den Deutschen zu sein. Sie geben uns dann die Schuld, dass diese fehlenden Menschen ermordet oder versklavt wurden. Als Beweis für unseren Umgang mit den Russen genügt ein Blick in das private Fotoalbum eines deutschen Soldaten und Sie werden zweifellos Fotos von glücklichen, lächelnden und freundlichen Menschen sehen, die nett zu unseren Soldaten sind und umgekehrt.

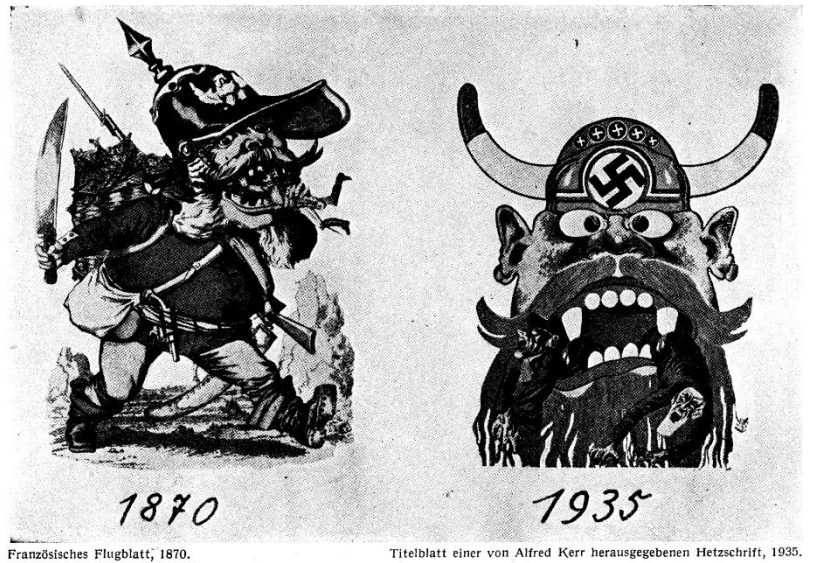


Apropos Verbrechen: Glauben Sie, dass Deutschland etwas falsch gemacht hat? Die überwiegende Mehrheit der Menschen glaubt, dass Deutschland Angriffskriege geführt, Unschuldige getötet und alle möglichen Kriegsverbrechen begangen hat, um dann so zu tun, als wäre das alles nie passiert oder keine große Sache gewesen. Entschuldigen Sie, dass ich immer wieder frage, aber das ist der Grund, warum der Nationalsozialismus einen so schlechten Ruf hat.

Ein Polizeichef, der für die Deutschen gearbeitet hat, wird von Partisanen gefangengesetzt. Wer, wie auch immer, mit den Deutschen kollaborierte, setzte sich der Gefahr einer harten Bestrafung durch die Rote Armee aus.

Ruckdeschel: Ich hasse es wirklich, wenn ich diese Frage gestellt bekomme. Wiederum könnte die Erklärung dieser Frage Tage dauern. Ich werde versuchen mich kurz zu fassen, da ich essen und mich ausruhen muss. Ich wurde in Positionen gebracht, in denen ich den Krieg an fast allen Fronten miterleben konnte. Ich war eine Führungskraft mit Verbindungen zum Militär, zur Rüstung, zur Heimatfront und stand dem Führer selbst nahe. Wenn Deutschland sich eines dieser Dinge schuldig gemacht hätte, hätte ich es gesehen und davon gehört. Es gab Gerüchte, die durch die feindliche Radiopropaganda verbreitet wurden, die uns als Verbrecher darstellten. Einige in unserem Generalstab glaubten diesen Unsinn sogar und waren zu dumm, um zu erkennen, dass dies Teil der großen Strategie des Feindes war, um einen Krieg zu rechtfertigen, den wir nicht führen wollten. Es wurden Geschichten

verbreitet, dass wir Juden, Zigeuner, Homosexuelle, Priester und Gefangene töteten. Ich kann es nicht oft genug sagen: Es gab keine Politik, diese Menschen zu töten. Wir mussten hart bleiben, sie von uns wegbringen und sie für Verbrechen bestrafen. Die Alliierten mussten den Anschein erwecken, dass wir eine Bedrohung für die Welt darstellten, also mussten sie uns so hart wie nötig bekämpfen, egal wie hoch die Verluste waren. Sie behaupten, wir hätten Gefangene erschossen. In einigen wenigen Fällen mag es wütende, vom Kampf geschockte Soldaten gegeben haben, die das taten, aber das war nicht die Regel. "Zivilisten" wurden manchmal aufgrund von Sabotage oder anderen Verbrechen gehängt, jede Nation hatte mit diesen Problemen zu kämpfen und das Ergebnis ist das gleiche. Wenn wir es taten, war es ein "Verbrechen". Wir haben Städte nur deshalb bombardiert, weil sie zu Festungen an der Front gemacht wurden und schwer verteidigt waren. In Warschau warf unsere LW [Luftwaffe] Warnungen an die Bevölkerung ab, die Stadt zu verlassen, um zivile Opfer zu vermeiden, was die polnische Führung mit der Begründung ablehnte, sie brauche die Menschen, um die Hauptstadt zu verteidigen. Die Franzosen bombardierten unsere Städte und drangen in Teile unserer Westgrenze ein und zerstörten, was sie 1939 konnten. Die Engländer begannen mit dem Bombenterror, lange bevor wir 1940 London oder überhaupt eine ihrer Städte angriffen.



„Das raubgierige Deutschland“, ein altes Motiv der feindlichen Agitation.

Alles, was Deutschland "falsch" gemacht hat, war eine Reaktion auf etwas, das unsere Feinde zuerst getan haben. Ich war in der TK Div [Totenkopf Division] und hörte von der Erschießung von Gefangenen in Le Paradise, die Details waren lückenhaft, da die RF [Reichsführung] sich nicht um britische

Behauptungen kümmern wollte, obwohl sie eindeutig ein Kriegsverbrechen nach dem anderen gegen uns verübten. Die britischen Soldaten wurden beschuldigt, dieselben Tricks anzuwenden, die ihre Väter im ersten Krieg angewandt hatten, nämlich umgekehrte Kugeln zu verwenden, die bei unseren Soldaten mehr traumatische Verletzungen verursachten. Sie schossen und töteten Soldaten, die unter einer weißen Flagge des Waffenstillstands standen und französische Zivilisten behaupteten, von alliierten Soldaten verprügelt worden zu



Britisches Propagandaplakat von 1940

sein, während sie auf unsere Ankunft warteten, wobei einige von ihnen angeschossen und getötet wurden. Dies ist nur eines von Hunderten von Beispielen, in denen sich deutsche Soldaten wiederfanden, was dann eine Reaktion auslöste. Unsere Regierung ging so weit, dass sie keine Proteste mehr einreichte, da sie zu nichts führten, sondern uns von den Briten beschuldigen ließ, und wir mussten an vorderster Front stehen, wobei uns oft nicht geglaubt wurde. Das ist die Macht des Einflusses.

Wie war Ihr Eindruck vom Führer?

Ruckdeschel: Ich bin stolz darauf, mich seinerwegen Nationalsozialist nennen zu dürfen. Diese Bewegung, die er mitbegründet hat, wird eines Tages der größte Segen für diese Erde und alle ihre



Öffentliches Eintopfessen des Winterhilfswerks (Worms) 1938/39

Menschen sein. Die Welt weiß es nur noch nicht. Ich mag wie ein alter, übereifriger und exzentrischer Mensch klingen, aber ich habe in diesem Glauben etwas gesehen, das funktioniert. Hitler war einer der freundlichsten, intelligentesten und fürsorglichsten Männer, die ich je kennenlernte. Nach außen hin wirkte er immer konzentriert und kampfbereit, was "Historiker" als ein Beispiel für seine Bösartigkeit bezeichneten. Ich sah auch sein Inneres: Er kümmerte sich immer um uns und unsere Familien und sorgte dafür, dass wir alles hatten, was wir

brauchten. Er engagierte sich für die Armen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa. Nach dem Fall Polens war eine seiner ersten Amtshandlungen, Mittel für den Wiederaufbau Warschaus und anderer zerstörter Städte bereitzustellen. In Frankreich war eine der ersten Maßnahmen, das Rote Kreuz einzuschalten, um der französischen Bevölkerung Unterkunft und Verpflegung zu bieten. Er genehmigte die Freilassung einiger Kriegsgefangener, um ihren Familien zu helfen und bat um Freiwillige, die in diese Länder gehen sollten, um unseren Brüdern und Schwestern beim Wiederaufbau nach einem Krieg zu helfen, der ihnen von ihren ignoranten Führern aufgezwungen wurde.

Der Nationalsozialismus war ursprünglich eine deutsche Bewegung, aber wir waren keineswegs elitär; wir wollten ganz Europa vereinen, um eine gute Zukunft für unseren ganzen Kontinent zu sichern. Die Wut der von uns besetzten Nationen überrascht mich sehr. Ich weiß, dass niemand eine Invasion seines Landes wünscht, aber wir führten einen Krieg, um den wir nicht gebeten hatten. Wir behandelten sie sehr gut und ich kann mir nur vorstellen, dass es die Alliierten waren, die all die antideutschen Gefühle schürten und es liegt in der menschlichen Natur, froh zu sein, wenn ein Besatzer weg ist, selbst wenn er gut zu einem war. Kommunisten und andere politische Gegner peitschten die Zivilbevölkerung nach dem Krieg regelrecht auf, um den Eindruck zu erwecken, wir hätten sie alle unterdrückt. Sie erzeugten einen solchen Hass, der dazu führte, dass diesen jungen Mädchen schlimme Dinge angetan wurden. Und deren einziges "Verbrechen" bestand darin, einen deutschen Freund zu haben, was ein Schandfleck für die Ehre ihrer Nation ist. Ich sah im Fernsehen, dass einige sogar getötet wurden. Alles wegen blindem Hass.



Eine Gruppe von Männern zwingt eine Frau, mit dem Schild "Moffenhoer" (Krauthure) durch die Stadt zu laufen. Sie hatte (wahrscheinlich) einen deutschen Freund. Den Haag, Mai 1945.

Es tut mir leid, dass ich mich dazu hinreißen lasse, über dieses Thema zu sprechen, denn es gibt nicht allzu viele Menschen, die mir diese Fragen stellen, auf die ich eine ehrliche Antwort geben kann. In den heutigen "Demokratien" bekommt man Ärger mit der Regierung, wenn man die Wahrheit sagt, bei all der Freiheit, die sie zu schützen versucht.

Selbst ganz am Ende war Hitler um sein Volk besorgt. Das Sterben war sehr schwer für ihn; er konnte sich nicht überwinden, die Verwüstungen zu sehen. Er beklagte einmal, dass er sich für all das verantwortlich fühlte, da es unser Angriff auf Polen war, der die Dinge ins Rollen brachte. Er zweifelte an sich selbst, aber ich glaube, er wusste, dass die Alliierten den Krieg wollten und sie benutzten Polen als Mittel zu diesem Zweck. Polen weigerte sich, etwas gegen die Grenzverletzungen und Angriffe auf die Deutschen zu unternehmen und machte deutlich, dass es uns bekämpfen wollte, um mehr Land zu erobern. Unser Angriff gegen sie, den der gesamte Reichstag unterstützte, nachdem ihm die Beweise vorgelegt wurden, diente mehr dem Schutz Deutschlands und unserer Grenzen als allem anderen. Selbst die Rückforderung unseres durch Versailles gestohlenen Landes war ein zweitrangiger Grund.



Hitler liebte die ganze Natur, er würde keiner Fliege etwas zuleide tun. Er liebte alle Tiere und schickte uns oft auf Ausflüge in Zoos und Wildparks. Er wollte einige der Verwüstungen, die der erste Krieg in unseren Wäldern hinterlassen hatte, rückgängig machen und beauftragte die HJ und den BDM damit, im ganzen Reich Bäume zu pflanzen. Sümpfe wurden gesäubert, Wasserwege für Mensch und Tier sicherer gemacht. Die Gesundheit stand an erster Stelle der Ziele aller. Ein gesundes Volk ist ein glückliches Volk, sagte er immer. Frauen wurden angehalten, nicht zu rauchen, und starker Alkoholkonsum war verpönt. Sex wurde wieder zu etwas Gesundem gemacht, mit dem sich Männer und Frauen in Liebe beschäftigen. Der Körper der Frau war ein heiliger Tempel, den sie ihrem Partner schenken sollte und kein Werkzeug jüdischer Entartung. Frauen wurden zum ersten Mal ermutigt, alles zu sein, was sie sein wollten, wobei die ehrenvollste Wahl eine Mutter für die Zukunft unseres Volkes war. Der Führer wurde wegen dieser Ganzheitlichkeit, die er mitbrachte, geliebt. Er war einer von uns und wir sollten nie vergessen, dass wir Diener unseres Volkes sind, nicht Herren über sie.

Wie war es, ein Gauleiter zu sein?

Ruckdeschel: Es war harte Arbeit, wirklich. Ein GL zu sein, ist wie ein Gouverneur in den Staaten. Ich war für meinen Gau, also meinen Staat, verantwortlich. Ich musste mich um Dinge wie Infrastruktur,



Kragenspiegel der Gauleiter

Wirtschaft, Bildung und alles Interne mit meinen Untergebenen kümmern. Die Gesetze mussten durchgesetzt werden und manchmal musste ich als Richter eingreifen. Es gab sehr viele Persönlichkeiten, mit denen ich zu tun hatte, manche gut, manche schlecht, aber wir mussten alles zum Wohle unseres Volkes regeln. Der Krieg führte zu vielen Entbehrungen und brachte viele unserer Pläne zum Scheitern. Ich sah, wie die Menschen einander halfen wie nie zuvor, und das half Deutschland beim Wiederaufbau, selbst nach all dem, was wir durchgemacht hatten. Damit, mein Freund, muss ich diesen Bericht beenden, denn ich bin müde. Ich hoffe, dass ich Ihnen einen Einblick in das damalige Leben gegeben habe und dass Sie dieses Wissen nutzen werden, um eine bessere Zukunft für diese Welt zu schaffen.

[Ludwig Ruckdeschel \(wiki\)](#)

Der Chef der 6. (Panzer IV) Kompanie, Obersturmführer Ludwig Ruckdeschel, erlebte den Angriff am 25. Juni 1944 auf diese Weise:

„Wir wurden von unserem günstigen Sammelplatz, wo wir feindliche Panzerangriffe erwarteten, abgezogen und zu einer Stelle geführt, wo mehr als hundert feindliche Panzer zwischen unserer Division und der Panzer-Lehr-Division durchgebrochen sein sollten. Wir kamen dort noch im Morgengrauen ohne Verluste an. Die feindlichen Panzer sollen in einem bewaldeten Gebiet in Deckung gegangen sein.“ Ruckdeschel kundschaftete das Gelände bei le Manoir zu Fuß aus. Er berichtete weiter: „Ich überprüfte den Wald durch mein Fernglas und entdeckte Panzerspuren außerhalb des Waldes, die nach rechts in Richtung eines großen Obstgartens verliefen. Glücklicherweise befand sich in der Nähe eine Friedhofsmauer, an der ich meinen Panzer in Deckung gehen lassen konnte. Ich stieg aus dem Panzer aus und ging allein mit meinem Fernglas entlang der Panzerspuren von Baum zu Baum. Plötzlich brach um mich herum das automatische Waffenfeuer von feindlichen Scharfschützen aus, die sich in den Bäumen versteckt hatten. Instinktiv ließ ich mich auf den Boden fallen und kroch zurück. Plötzlich gab es einen Knall und es hagelte feindliche Sprenggranaten. Wir konnten die Position der feindlichen Panzer anhand des Mündungsfeuers ausmachen. Meine Panzer waren gut davor geschützt. Ich war noch 50-60 Meter von meiner Kompanie entfernt, als es einen weiteren Knall gab. Eine Sprenggranate hatte einen Baum getroffen, unter dem ich gerade lief. Mein rechter Arm war nur noch Hackfleisch. Ich wurde zum Hauptverbandsplatz gebracht. Der Divisionsarzt, Sturmbannführer Dr. Rolf Schulz, sagte zu mir: ‚Die medizinische Erfahrung würde nicht zulassen, dass du noch am Leben bist. Du hast weit mehr als die Hälfte deines Blutes verloren, und das ist normalerweise das Ende.‘ Meine Verwundung hatte als einziges positives Ergebnis die Änderung unseres Angriffsplans zur Folge.“

Aus: Hubert Meyer - Die 12. SS; Die Geschichte der Panzerdivision Hitlerjugend; Band Eins

